Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 52 (1907)

Heft: 1

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 1, Januar 1907

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ypl.

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

№ 1. Januar 1907.

Neue Bücher.

Meyers Grosses Konversationslexikon. VI. Auflage. 15 Bde. Ohemichen—Plakatschriften. 962 S. mit vielen Karten, Plänen, farbigen Tafeln u. Textillustrationen. gb. Fr. 13.75. Leipzig, Bibliogr. Institut.

Deutsche Hausmusik aus vier Jahrhunderten. Ausgewählt und zum Vortrag eingerichtet nebst erläuterndem Text von J. L. Leichtentritt. Bd. I der Notenausgabe. 110 S. gr. 4⁰. Berlin, Bard, Marquardt & Co. gb. Fr. 6.80.

Schattenkonstruktionen für den Gebrauch an Baugewerkschulen, Gewerbeschulen usw. Leipzig, B. G. Teubner. 60 S. br. Quart mit 51 Textfig. und 20 Tafeln. gb. Fr. 6.80.

Die Literatur von *G. Brandes.* Bd. 28: *M. G. Conrad: Emile Zola.* Mit 7 Vollbildern und 2 Faksimiles. Berlin W. 50, Bard, Marquardt & Co. Fr. 2.10.

Die Kultur von *C. Gurlitt.* Bd. 10: G. Simel: Kant-Goethe. Mit einer Heliogravüre und 12 Vollbildern. Bd. 13: Arthur Holitscher: Leben mit Menschen. Mit 11 Vollbildern. ib. Je Fr. 2.10.

Das Evangelium und der soziale Kampf der Gegenwart von *L. Ragaz.* Basel. 1906. C. F. Lendorff. 66 S.

Wissenschaftliche Behandlung und künstlerische Betrachtung. Mit besonderer Berücksichtigung der akademischen Interpretation literarischer Kunstwerke von Dr. *Karl Frey.* Zürich, Orell Füssli. 46 S. Fr. 1.50.

Der Rechenunterricht in der Volksschule. Zum Gebrauch in Seminarien und für die Hand des Lehrers von *Joh. Steiger.* I. Teil. Rechnen mit einfach benannten und unbenannten Zahlen. 2. Aufl. Bühl (Baden). 1906. Konkordia. 88 S. krt. Fr. 2.15.

Studien und Beiträge zu Gottfried Kellers Lyrik von Dr. *Paul Brunner.* Zürich. 1900. Orell Füssli. VIII u. 442 S. gr. 8⁰ mit einer Illustration. 10 Fr.

Petite Phonétique comparée des principales langues européennes par *Paul Passy.* Leipzig. 1906. Teubner. 132 S. Fr. 2.50.

An Introduction to Shakespeares by Fred. W. Moormann. Teubners School Texts. ib. 82 p. Fr. 1.35.

Klein Elsbeth und die Welt. Geschichten aus einem Kinderleben für solche, die Kinder lieb haben. Von *Betty Hertel.* Mit Buchschmuck von Franz Hein. ib. 72 S. gb. Fr. 2.70.

Bildbetrachtungen. Arbeiten aus der Abteilung für Kunstpflege des Leipziger Lehrervereins. Herausgegeben vom Leipziger Lehrerverein. ib. 94 S. mit 13 Tafeln im Bilderanhang. Fr. 2.70.

Lehrbuch der Verkehrsschrift des Gabelsbergischen Stenographiesystems für Bürger- und Volksschulen von *Walter Röthig.* ib. 50 S. 1 Fr.

Lehrbuch der französischen Sprache für Handelsschulen. Im Anschluss an Dr. *O. Boerners* französ. Unterrichtswerk herausgeg. von Dr. *R. Dinkler* und *E. Müller-Bonjour.* II. T. Leipzig, Teubner. 172 S. gb. 3 Fr.

Sammlung naturwissenschaftlich-pädagogischer Abhandlungen von *O. Schmeil* und *W. B. Schmidt.* Bd. II. Heft 6: Die meteorologischen Elemente und ihre Beobachtung mit Ausblicken auf Witterungskunde und Klimalehre von *O. Meissner.* VII u. 94 S. gr. 8⁰. Fr. 3.50. Heft 7: Der Lehrplan für den Unterricht in der Naturkunde von *P. Henkler.* IV u. 44 S. gr. 8⁰. ib. Fr. 1.35.

Neuere Darstellungen der Grundprobleme der reinen Mathematik im Bereiche der Mittelschule von Dr. *Alois Lanner.* Berlin W. 30. 1907. O. Salle. 192 S. gr. 8⁰. 4 Fr.

Lehrbuch der Geometrie für den Unterricht an höhern Lehranstalten von Dr. *Hugo Fenkner.* Mit Vorwort von Dr. W. Krumme. I. Ebene Geometrie. 5. Aufl. ib. 216 S. 3 Fr.

Pflanzenkunde. Ein Wiederholungsbuch für die Hand der Schüler von *P. Müller* und *A. Völker.* 3. Aufl. Giessen, S. Roth. 110 S. mit 125 Ill. 70 Rp.

Tierkunde. Ein Wiederholungsbuch von *Müller* und *Völker.* 3. Aufl. ib. 113 S. mit 88 Abbild. 60 Rp.

Einrichtung und Führung der Amtsgeschäfte gewerblicher Fortbildungsschulen. Lehrlingsfürsorge. Ein Handbuch für Schulausschüsse und Schulleitungen von *R. Maurer.* Wien IV, 2. Belvedereg. 30. K. Graeser. 113 S. mit 6 Abb. u. 24 Tab. gb. Fr. 3.50.

Das Gebet, erläutert durch mehr als tausend Beispiele von *Fr. Schwencker,* Pastor zu Saabor. Leipzig, Krüger & Co. 372 S. Fr. 4.70.

Die Bakterien, die Freunde und Feinde des Landmanns von Dr. *M. Hoffmann.* Bd. 82. Des Landmanns Winterabende. Stuttgart, E. Ulmer. 84 S. Fr. 1.35.

Aus der antiken Geisteswelt. Ein Ergänzungsbuch für den Unterricht an Realanstalten von Dr. *K. Knabe.* Leipzig. 1906. Quelle & Meyer. gr. 8⁰. XII und 112 S. gb. Fr. 2.15.

Fortbildung der Schülerinnen der höhern Mädchenschule von Dr. *H. Gaudig.* ib. 56 S. Fr. 1.15.

Aus Natur und Geisteswelt. Bd. 40. *Auerbach:* Die Grundbegriffe der modernen Naturlehre. 12. Aufl. Bd. 110. *S. Oppenheim:* Das astronomische Weltbild im Wandel der Zeit. 119. *R. Hennig:* Einführung in das Wesen der Musik. Gb. je Fr. 1.65. Leipzig, G. B. Teubner.

Sprachleben und Sprachschäden. Ein Führer durch die Schwankungen und Schwierigkeiten des deutschen Sprachgebrauchs von Dr. *Th. Matthias.* Leipzig. Brandstetter. 468 S. Fr. 7.50. gb. Fr. 8.40.

Religio Moralis von Oberschulrat *Römpler.* ib. 1906. 63 S. Fr. 1.10.

Methodisches Handbuch der Deutschen Geschichte von *Ad. Bär.* II. T. Völkerwanderung im Frankenreich. Gotha. 1906. F. Thienemann. 269 S. Fr. 4.70. gb. Fr. 5.40.

Lettres à un jeune homme. Etude destiuée à guides les jeunes gens dans la période critique de leur évolution par Dr. *A. Zbinden.* Genève, 11 Corraterie, Libr. Kündig. 184 p. 3 Fr.

Der Solosänger. Eine mit theoretischen Belehrungen und instruktiven Winken versehene Sammlung von Kunstgesängen für Tenor, Bariton und Bassstimme von *W. Trenkner.* Hannover, Carl Meyer. 117 S. Fr. 2.40. gb. 3 Fr.

Mathematische Aufgaben für die höhern Lehranstalten von Dr. *B. Biel.* Ausgabe für Gymnasien. II. T. Die Oberstufe. Leipzig 1907, G. Freytag. 261 S. u. 8 Tafeln. gb. Fr. 4.70.

Schule und Pädagogik.

Tobler, G. *Jeremias Gotthelf und die Schule.* Neujahrsblatt der literarischen Gesellschaft Bern auf das Jahr 1907. Bern 1906. K. J. Wyss. 56 S. gr. 4⁰ Fr. 2.50.

Was Jeremias Gotthelf in seinen Zeitbildern „Bauernspiegel" und „Leiden und Freuden eines Schulmeisters" für Volk und Schule gewollt hat, wird heute anders beurteilt und anerkannt, als zu seiner Zeit. Was der wirkliche Gotthelf, Pfarrer zu Utzenstorf (1822—1824), als Inspektor der obern Gemeinde zu Bern, als Pfarrer und Präsident der Schulkommission zu Lützelflüh, besonders aber als Schulkommissär des Kreises Lützelflüh (1835—1845) für die Schule getan hat, das wird in dem vorliegenden Neujahrsblatt mit kundiger Hand dargestellt. Hier sehen wir Bitzius im Kampf mit den Elementen, möchten wir sagen. Die Schulberichte, die er an die Oberbehörden einsendet, und die in p. 15—56 wiedergegeben sind, gewähren uns einen Einblick in die Schule und die Kämpfe für die Schule im Emmental. Das sind interessante und wertvolle Beiträge für eine bernische Schulgeschichte; sie haben gegenüber Akten ähnlicher Art den Vorzug, dass sie die Eigenart des „starkgemuten Mannes" und seine kräftige Schreibweise wiedergeben. Er will vor allem wahr sein. Das machte ihn nach oben unbequem, so dass er seines Amtes als Schulkommissär enthoben wurde. Aber er konnte sagen: „In zehn Jahren wurden zehn neue Schulhäuser gebaut, der Schulfleiss um die Hälfte gehoben, die in einem vierzigjährigen Prozess unterworfenen Verhältnisse von Oberburg bereinigt." Von den Anschauungen, gegen die er zu kämpfen hatte, mögen Stellen seiner Berichte zeigen: „Ich glaube nicht am bösen Willen, aber teils an eine grenzenlose Nachlässigkeit, teils an dem Unverstand, der meint, wenn ein Lehrer über die Kost in einer Woche 1 L. verdiene, so sei er bsölnet wie ein König". (p. 53) und „es scheint in der Republik Bern gefährlicher zu

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK 1907 K. 549. BERN

klagen als zu stehlen. Da ich aber, so lange mein Amt dauert, mein Gewissen nicht verletzen will, so glaube ich diese Einsendung an Sie (die Regierung) machen zu müssen". Manches Urteil in seinen Berichten mag scharf sein; aber recht hat der gelehrte Verfasser dieser Schrift, wenn er sagt: das Schulwesen des Kantons hätte raschere Fortschritte gemacht, wenn jeder Schulkommissär seine Aufgabe so kraftvoll angepackt und unerschrocken durchgeführt hätte, wie der von Lützelflüh. Der schön ausgestatteten Schrift sind noch die Ansichten des alten und des neuen Schulhauses (1843) auf der Egg beigegeben. Zwei hübsche Autotypbilder.

Zollinger, Fr., Dr. *Probleme der Jugendfürsorge.* Zürich. Zürcher & Furrer. 159 S. 3 Fr.

Dieser Bericht über den im Frühjahr 1906 zu Frankfurt a./M. veranstalteten Kurs für Jugendfürsorge, den der zürcherische Erziehungssekretär an den Bundesrat erstattet, ist mehr als ein „Kursbericht". Aus den Vorträgen des Kurses, aus Berichten und Referaten von Fürsorgeeinrichtungen hat der Verfasser ein Material zusammengestellt, das von bleibendem Wert ist. Da vernehmen wir die Organisation der „Zentralen" für private Fürsorge in Frankfurt a./M., einer Einrichtung von grossartigem Wirkungsfeld. Wir werden mit der Mutterschaftsversicherung, Krankenfürsorge für Wöchnerinnen mit der Einrichtung und Aufsicht der Säuglingspflege, der Säuglingspoliklinik in Frankfurt, dem Säuglingsheim und Milchküchenbetrieb der Poliklinik in Marburg bekannt gemacht. Wir lernen die Fürsorge für uneheliche Kinder, die Organisation der General (Amts-, Berufs)-Vormundschaft in Frankfurt, Leipzig, Dortmund, und die Erfahrungen der Berufsvormünder in Deutschland kennen. Was in Frankfurt a./M. und anderen deutschen Städten in der Fürsorge für die sittliche und geistig gebrechliche Jugend getan wird, Anstalten, die dafür errichtet worden sind, die Organisation der Hilfsschulen, die Fürsorge für schulentlassene Schwachsinnige, Anstalten für Geisteskranke usw. werden geschildert und unter dem Lichte der Erfahrung und der wissenschaftlichen Prüfung gewürdigt. Zum Schlusse fasst der Berichterstatter in eine Reihe von Folgerungen zusammen, die sich an Behörden und Erzieher richten. und deren Aufmerksamkeit auf bestehende Mängel und rechtzeitige Hilfe hinzulenken. Das Buch verdient die Beachtung aller, die sich mit Fürsorgeeinrichtungen befassen, und ist Lehrerbibliotheken besonders warm zu empfehlen.

Jahresbericht des Bündner Lehrervereins. 24. Jahrg. Chur. 1906. H. Fiebig. 150 S. Fr. 1.50.

Der erste Hauptteil des Berichtes nimmt diesmal eine Arbeit von K. Hauser über das Schulturnen in Graubünden ein, die interessante Einblicke in die Verhältnisse der Bergschulen gewährt. Eine zweite Arbeit (G. Zinsli) untersucht die Frage der Fortbildungsschule oder Vorkurse für Rekrutenprüfungen. Der weitere Inhalt ist der engeren Vereinstätigkeit gewidmet: Bericht über die Delegiertenversammlung und die K.-Konferenz 1906, Konferenztätigkeit 1905/06, Umfragen (Statuten der Hilfskasse, Schularztfrage, Anstellung der Lehrer, Lehrplan des vierkursigen Seminars, Abschaffung der verschiedenen Patentgrade). Den Schluss bilden Mitteilungen über: Entscheid des Regierungsrates betr. deutsche Lesebücher in romanischen Schulen, die Hilfskasse, Entwurf eines Gesetzes über die Einführung der Rekrutenvorkurse, Wegwahl von Lehrern, Auszug aus der Kassarechnung und endlich das Mitgliederverzeichnis des K. Vereins. Der Bericht verdient auch ausserhalb des Kantons Graubünden Beachtung.

Pädagogisches Jahrbuch 1905 herausg. von der Wiener Pädag. Gesellschaft. Red. von *Th. Steiskal.* Wien 1906 Manzsche Hof-Verl. und Buchh. (Leipzig. J. Klinckhardt) 187 u. 10 S. 4 Fr.

Pestalozzi, Diesterweg, Dittes sind die geistigen Führer, deren Ideen und Streben die Wiener Pädag. Gesellschaft gerecht werden will, indem sie an den Erziehungsaufgaben der Gegenwart weiter arbeitet. Was das Jahrbuch an Vorträgen, Referaten, pädagogischen Themen, aus der Schulchronik und über das pädag. Vereinswesen in Österreich bringt, ist ein höchst wertvoller Beitrag zur Schulgeschichte unserer Zeit. Der 28. Band steht an Interesse seinen Vorgängern keineswegs nach: Über „Schiller als Erzieher" spricht V. Zwilling mit der Begeisterung eines Schulmannes, der dem Dichter der Räuber für seine eigene Erziehung viel verdankt. Dr. Rieger schildert „das russische Schulwesen" aus eigener Beobachtung. Der Herausgeber selbst bietet eine klare und umfassende „Darstellung und Würdigung der philosophischen und pädagogischen Grundlehren John Lockes", aus der mehr als eine Geschichte der Pädagogik gewinnen dürfte. Das Gebiet des fruchtbaren Unterrichts berührt der Vortrag über „die für das Leben notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten und deren dauernde Aneignung" von J. Frank. Einen Blick in die Werkstatt des Schulbücherwesens gewährt G. Rothaug mit seiner Kritik des österreichischen „Schulbücherapprobationswesens". Der Anschauungsunterricht in der Grossstadt (L. Höfer), das Weltsprachenproblem, der II. internat. Kongress für Zeichenunterricht (H. Kunzfeld) sind weitere Vorträge, denen sich eine Reihe sorgfältiger Referate über neue Bücher anschliessen. Der Anhang enthält eine Sammlung von Thesen zu pädagog. Themen (24) und eine kurze, aber reichhaltige Übersicht über das pädagogische Vereinswesen in Österreich, das ein lebhaftes und vielseitiges Leben und Streben offenbart. In summa das Wiener Jahrbuch bietet der Anregungen viele. Uns hat es wieder Freude gemacht, und oft ziehen wir es zu Rat.

Girndt, M., Prof. *Technik und Schule.* Beiträge zum gesamten Unterricht an technischen Lehranstalten. Leipzig. G. B. Teubner. Bd. 1. Heft 1. 64 S. Fr. 2.15.

Die ungleiche Vorbildung und die kurze Unterrichtszeit, die zur Ausbildung der Handwerksmeister auch den Baugewerkschulen zur Verfügung steht, macht den Unterricht dieser Anstalten besonders schwierig, davon wissen auch die Lehrer am Technikum etwas zu sagen. Darum das Erscheinen dieser „Beiträge". Im Heft I verlangt der erste Artikel über die kunstgewerbliche Erziehung auf den Baugewerkschulen eine bessere, im handwerklichen Sinne künstlerische Ausbildung der künftigen Handwerksmeister. Eine zweite Arbeit (G. Himmel) über Ziel und Methode des Unterrichts in Naturlehre an den gen. Schulen verlangt Berücksichtigung der praktisch-technischen Erscheinungen und schlägt eine fünfklassige Anstalt vor. Praktische Ziele will F. Mensing dem Rechenunterricht geben, und M. Gebhardt ruft auch für die Baugewerkschulen nach Reform. Der Bericht über die Versammlung deutscher Baugewerkschulmänner- in Strassburg bildet den Schluss der Hauptartikel, denen noch kleinere Mitteilungen folgen.

W. Ament, Dr. *Die Seele des Kindes.* Eine vergleichende Lebensgeschichte mit Ill. Kosmos Gesellschaft für Naturfreunde in Stuttgart. Nr. 160. 93 S. geh. Fr. 1.35.

Die Kunde von der Kinderseele, als eines der mächtigsten Fundamente in dem Erziehungsproblem, zieht immer mehr das Interesse weiter Kreise auf sich. Der Verfasser, dessen Name auf dem Gebiete der Kinderforschung einen guten Klang hat, bietet auf dem beschränkten Raum eine Fülle von Anregung zur Beobachtung des Seelenlebens des Kindes von der Geburt an bis zum Entwicklungsalter. Durchaus auf wissenschaftlicher Grundlage stehend, ist die Darstellung anspruchslos und leicht verständlich. Eine besonders wertvolle Beigabe, in ihrer Art bis jetzt einzig dastehend, sind die zahlreichen Illustrationen in Form von biologischen Bildern, wobei die grossen Zeichner des Kindeslebens, wie Ludwig Richter, Oskar Pletsch, Hermann Kaulbach etc. in erster Linie berücksichtigt wurden. Zunächst den Müttern und allen, die es werden wollen, gewidmet, verdient das vornehm ausgestattete Büchlein von allen Pädagogen und Jugendfreunden gelesen zu werden.

Gehrig, Hermann. *Methodik des Volks- und Mittelschulunterrichts.* Bd. III. Die technischen Fächer. Leipzig. B. G. Teubner. X u. 338 S. Fr. 5.40. gb. Fr. 7.80.

Im dritten Band dieser gut angesehenen Methodik teilen sich Leute vom Fach in die Behandlung der einzelnen Fächer, jeweils der besonderen Methode eine psychologisch-methodische Einführung voranstellend. Seminarlehrer Oppermann (Hannover) behandelt das Schreiben, der Hamburger Ehlert das Zeichnen, Musikdirektor Linnarz den Gesang, der Berliner Turnwart Schrör das Turnen, Elisab. Altmann die weibliche Handarbeit. Im Schreiben und Zeichnen sind mehrere Tafeln beigegeben; jedem Abschnitt folgt eine weitere Literaturangabe. In den

geschichtlichen Betrachtungen, die den einzelnen Fächern gewidmet sind, wird auch die Schweiz berücksichtigt, besonders beim Unterricht in weiblichen Arbeiten (Kettiger, Largiadèr, nicht Larjiadère, V, p. 49). Wir empfehlen diese Methodik zum Studium. Sie bietet viele Anregungen und praktische Räte. Es ist, gerade beim Zeichnen, fortschrittliche Strömung darin.

Beetz, K. O. *Der Führer im Lehramt.* Ein Ratgeber für Lehrer. (Bd. 6: Der Bücherschatz des Lehrers.) 3. Aufl. Österwieck, H. W. Zickfeldt. 520 S. Fr. 5.40. gb. Fr. 6.50.

Der vorliegende Band behandelt die Schulverwaltungsbehörden, Schulaufsicht und die Stellung des Lehrers als Beamten — zunächst im preussischen Staat, aber auch mit Hinweisen auf die Schulgesetzgebung anderer deutscher Staaten, insbesondere über die Besoldungsverhältnisse. Ein dritter Abschnitt ist der Einrichtung der Schule und der Ausstattung des Lehrzimmers gewidmet. Der zweite Teil gilt der Schularbeit. Da sind gute Ratschläge über Lehrmittel, Jugendbibliothek, Schulzucht, Fürsorge-Erziehung, Hygiene. Der dritte Teil des Buches behandelt die Fortbildung des Lehrers, namentlich mit Rücksicht auf die zweite Prüfung. Die letzten zwei kürzeren Abschnitte betreffen das Lehrer-Vereinswesen und Wohlfahrtseinrichtungen. Dient das Buch in erster Linie deutschen Lehrern, so findet doch auch bei uns der einzelne darin manche Anregung für praktische Schularbeit und eine reiche Literaturangabe für Weiterstudium. Sodann hilft es, sich über deutsche Schul- und Lehrervereinsverhältnisse orientieren, und das ist nicht nur wünschenswert, sondern geradezu notwendig.

Clausnitzer, Leopold. *Ausgewählte Reden und Aufsätze und Gedichte.* Leipzig, 1906. B. G. Teubner. 266 S. mit zwei Bildnissen und einer Musikbeilage. Geb. Fr. 3.20.

Im Sommer 1902 hatte ich die Freude, einer Vorstandssitzung des Deutschen Lehrervereins in Berlin beizuwohnen. Die offene Herzlichkeit, mit der mich der Vorsitzende begrüsste, tritt heute wieder lebhaft vor meine Seele, da ich das Bild und das Gedenkbuch L. Clausnitzers vor mir sehe. Mit diesem Buch zum Besten der Clausnitzer-Stiftung (der schon über 20000 M. eingegangen sind) zollt der Deutsche Lehrerverein seinem besten Führer Dank und Anerkennung; er gibt aber zugleich der Lehrerschaft ein Buch von bleibendem Wert. Leopold Clausnitzer (1834—1905), ein Lehrerssohn, selbst Lehrer, von 1890 bis 1904 Vorsitzender des Deutschen Lehrervereins, von 1877 bis zum Tode Redaktor der Preuss. Lehrerzeitung, war eine ungewöhnliche Persönlichkeit. Voll tiefen Gemütes, gläubigen Sinnes, vertrauensvoll und hingebend gegen jedermann, treu seinem Beruf und seinem Stand, gewandt in Wort und Feder, unermüdlich in Kampf und Arbeit, wurde er der Führer der deutschen Lehrer. „Meine Liebe ist der Deutsche Lehrerverein gewesen; er wird sie bleiben", durfte er ohne Überhebung sagen, als ihm die deutsche Lehrerschaft zum 60. Geburtstage eine grossartige Huldigung brachte. Das vorliegende Gedenkbuch ist Zeuge seiner journalistischen Schlagfertigkeit, seiner humorvollen Plaudereien, seines reichen Gemütes, aber auch seiner aufopfernden Tätigkeit für die Lehrer. Auszüge aus seinen schulpolitischen Artikeln, seinen Natur- und Reiseschilderungen, Gedichten bilden mit einer Würdigung seiner Lebensarbeit durch seine Freunde und einer Biographie aus der Feder seines Sohnes den Inhalt des Buches, das uns anmutet, wie das Beste aus Diesterwegs Schriften. Es ist ein Vermächtnis an die deutsche Lehrerschaft, an die Lehrersshaft, soweit die deutsche Sprache klingt. Herzlich warm empfehlen wir dieses Buch auch diesseits des Rheins dem jungen, wie dem älteren Lehrer. Lies und studiere es; es macht dich reifer und besser.

Fluri, A. *Die bernische Schulordnung von 1591* und ihre Erläuterungen und Zusätze bis 1616. (Beiheft zu den Mitteilungen der Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.) Berlin 1906. A. Hofmann.

Mit diesem Heft leistet die Gruppe Schweiz der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte einen wertvollen Beitrag, war doch die Schulordnung von 1591 bis vor kurzem unbekannt. Die Einleitung dazu gibt den Schlüssel zu den Änderungen, die zwischen den Schulordnungen von 1548 bis 1616 liegen. Die sorgfältige Studie ist nicht nur für Bern, sondern allgemein interessant.

Deutsche Sprache.

Fritz, O. *Im Sonnenschein.* Erstes Lesebuch für die Kleinen. Ausgabe 13. mit Bildern von *Hans von Volkmann.* Karlsruhe, Waldstr. 13, J. Lang. 96 S.

Was diese Ausgabe ziert und vor andern Fibeln auszeichnet, sind die farbigen Vollbilder aus Künstlerhand, dazu die weitere reiche Illustration mit kräftig gehaltenen Bildern. Da ist nichts Süssliches. Die Vollbilder sind schön in Komposition und Farbe. Wir empfehlen die Fibel zum Studium und als Vorbild, womit nicht gemeint ist, dass wir so viel Gedrucktes von der ersten Klasse gelesen wissen wollen, wie die Fibel bietet. Das wäre für unser zweites Schuljahr grad genug. Daran wird der badische Lehrplan schuld sein. Der Verfasser will Sonnenschein in der Schule haben.

Goethes Werke. Von Prof. Dr. *K. Heinemann.* Kritisch durchgesehene und erläuterte Ausgabe. Bd. 20, bearbeitet von Prof. Dr. Th. Matthias. Leipzig. Bibliographisches Institut. 512 S. Geb. Fr. 2.70.

In diesem Bande sind die dramatischen Fragmente und Einzelheiten, die Opernfragmente und Übersetzungen enthalten. Sind diese Stücke ein sprechendes Zeugnis über Goethes Vielseitigkeit und Geistesreichtum, so hat sich der Herausgeber ein Verdienst erworben durch die schöne, das Verständnis erleichternde Einleitung, die er den einzelnen Teilen vorausschickt, wie durch die Anmerkungen mit ihren Textvariationen. In der Bearbeitung steckt viel gründliches Studium, das für den Leser und den Lehrer ganz besonders höchst wertvoll, ja unentbehrlich ist. Dass die Ausstattung bei dem sehr billigen Preis eine sehr schöne ist, wollen wir wiederholen.

Meyers Volksbücher, herausgegeben von Dr. H. Zimmer. Leipzig, Bibliographisches Institut, Nr. 1451—1466, je 10 Pf.

In der vorliegenden Folge der Volksbücher haben wir praktische und schöne Dinge. Da ist einmal die Zivilprozessordnung für das deutsche Reich, Nr. 1451—1456, 410 Seiten für 70 Rp.; Mörikes Gedichte, 1457—1459, 210 S., 35 Rp.; Reuters schöne Erzählung: Kein Hüsung, Nr. 1460—1461, 140 S., 25 Rp.; Wychgrams schöne Arbeit: Die deutsche Dichtung und das deutsche Volkstum, Nr. 1462—1464, 35 Rp., und Leixners Roman: Das Apostelchen, Nr. 1465—1466, 160 S., 25 Rp. Wir sehen: Viel um wenig Geld.

Graesers Schulausgaben klassischer Werke. *Schiller: Die Räuber* von Dr. A. Richter. *Shakespeare: Coriolanus* von Dr. E. Nader. *Kleist: Die Hermannsschlacht* von Dr. A. Lichtenfeld. Leipzig, Teubner. Je 70 Rp.

Was dieser Klassikerausgabe die grosse Verbreitung sichert, ist: Der grosse, schöne Druck, die sorgfältige Textdurchsicht und die klaren, nicht zu umfangreichen Anmerkungen. Jedem Werk geht eine kurze Würdigung als Einleitung voran. Der Gebrauch in der Schule wird erleichtert durch die Nummerierung der Zeilen. Wir machen darum gern auf diese Aufgabe aufmerksam, die zudem noch den Vorzug grosser Billigkeit hat.

Gassmann, C. L. *Das Volkslied* im Luzerner Wiggertal und Hinterland. Basel, Augustinerg. 8. Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde. 215 S. gr. 8⁰. Fr. 4.50.

Das ist aber eine schöne Sammlung aus der Volksmuse des Luzernerbiets. Und was dem Lehrer und Sänger dieses Buch doppelt wertvoll macht, das sind die beigegebenen Melodien, die der Bearbeiter sorgfältig gesammelt und aufnotiert hat. Das konnte nur ein sangeskundiges Ohr vermitteln. Wirklich eine Fülle von Liedern, deren Melodie oder Text in dem Schweizer, auch wenn er nicht gerade Luzerner ist, Erinnerungen aus Jugend und vergangenen Tagen ins Gedächtnis rufen. Manche dieser Lieder sind ja nicht auf das engere Sammelgebiet, das sich der Bearbeiter gewählt hat, beschränkt. Sicher wird diese Sammlung dazu anregen, auch anderwärts dem alten Lied in Haus und Gasse nachzugehen, so dass die grosse wertvolle Sammlung der schweizerischen Volkslieder, wie sie geplant ist, recht bald zu stande kommt. Dem Kollegen im Weggistal aber alle Anerkennung für diese fleissige und sorgfältige Arbeit. Sie wird den Lehrern willkommen sein.

Bibliotkek deutscher Klassiker für Schule und Haus. 2. Aufl. von Dr. *O. Hellinghaus.* 12 Bände. Freiburg i. B. Fr. Herder. Bd. IV—VI: *Goethes Werke.* Jeder Band gb. 4 Fr.

Ausser einer Lebensbeschreibung des Dichters enthält diese billige und sehr gut ausgestattete Ausgabe von Goethes

Hauptwerken jeweils eine Einleitung der betreffenden Werke und erläuternde Anmerkungen am Schlusse. In dem einfach gefälligen Einband macht diese Ausgabe mit dem schönen Druck und dem Bild Goethes einen sehr guten Eindruck. Die drei Goethe Bände sind ein prächtiges Festgeschenk.

Naturkunde.

Hegi, G., Dr., *Illustrierte Flora von Mitteleuropa.* Mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland, Österreich und der Schweiz. Zum Gebrauch der Schulen und Selbstunterricht. Illustriert unter künstlerischer Leitung von Dr. *G. Wunzinger.* München. J. F. Lehmann, 70 Lieferungen zu Fr. 1. 35.

Wie aus dem vorliegenden Heft und den weiter beigegebenen Tafeln zu ersehen ist, erhalten wir hier ein Werk, das den Pflanzenfreunden und dem Lehrer ganz besonders warm empfohlen werden darf. Im allgemeinen wird die Anordnung Englers natürlichen Pflanzenfamilien und der Synopsis der mitteleuropäischen Flora von Ascherson und Gräbner folgen. Morphologie und Anatomie werden in einem besonderen Kapitel behandelt, um die Bestimmungstabellen usw. verständlich zu machen, die allen Familien und Gattungen beigegeben werden. Doch sehen wir uns Lieferung I genauer an: Nach dem Vorwort folgt eine knappe aber gute Erklärung der lateinischen Art- und Varietätenbezeichnungen, sowie der gebräuchlichen Abkürzungen in der Bezeichnung (p. VII—XVI). Klar und anschaulich wird der innere Bau des Pflanzenkörpers (p. XVII bis XXIV) darzustellen begonnen. Die beigegebenen Zeichnungen sind für Lehrer und Schüler instruktiv und lassen den Zweck für die Schule deutlich erkennen. Und nun folgt die Übersicht des natürlichen Pflanzensystemes. In einfacher Sprache, knapp und treffend führt der Text die einzelnen Familien und ihre charakteristischen Merkmale vor. Was das Wort nicht vermag, das übernehmen die wirklich prächtig, künstlerisch schön wie naturgetreu ausgeführten farbigen Zeichnungen (Tafel I bis IV), die das höchste Lob verdienen. Wer diese Tafeln prüft, sie in ihren Einzelheiten verfolgt, wird sich ihrer freuen. Eine genaue Prüfung der ersten Lieferung ist die beste Empfehlung des Werkes.

Kraemer, Hans. *Der Mensch und die Erde.* Berlin W. 57, Bong & Co. Lief. 14—16, je 80 Rp.

In den vorliegenden Lieferungen setzt Prof. Schwappach die Darstellung der Jagd in ihrer historischen Entwicklung fort. Es ist ein reiches kulturgeschichtliches Material verarbeitet, das nicht nur für den Jagdfreund Interesse hat. Zu dem Text, in dem sich die wandelnden Anschauungen der Jahrhunderte spiegeln, kommen die sehr interessanten bildlichen Darstellungen auf assyrischen Reliefs, ägyptischen Malereien, mittelalterlichen Jagdbüchern, dazu Karten über die Verbreitung der Tiere in prähistorischer Zeit bis zur Gegenwart. Die Illustration bietet wirklich Grossartiges in der Reproduktion von Gemälden, Jagdbüchern, Darstellung der Tierwelt, Jagdgeräte usw. Welche Natürlichkeit z. B. in der Tafel: Kiefernspinner von Dr. Eckstein, welche Farbenpracht in dem Bild, Auszug der Jagd aus dem Breviarium Grimani.

Verschiedenes.

Deutscher Frühling. Neudeutsche Monatsschrift für Erziehung und Unterricht in Schule und Haus. Unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrten und Schulmänner herausgegeben von Alfred Bass. Leipzig. Teutonia-Verlag. 8 Fr.

Fortschritt, Kraftentfalten des deutschen Volkes, der germanischen Art, Krieg allem Undeutschen, Pflege des Deutschtums stehen auf der Fahne dieser neuen Zeitschrift. Sie ruft nach Reform, nach Erneuerung, und wird erzieherische Fragen von diesem Gesichtspunkt aus betrachten. Es ist frischer Wind in dem reichhaltigen Inhalt des ersten Heftes (den das Pestalozzianum angegeben hat). Eine etwas neuzeitlichere Vorbildung an (sächsischen) Gymnasien fordert Th. Matthias; Erziehungsgrundsätze des natürlichen Erziehungssystems entwickelt H. Pudor. Dr. Gruhn tritt für die Einheitsschule ein. Dr. Barth bekämpft die Schrift von Möbius: Die Hoffnungslosigkeit aller Psychologie. M. Busse tritt für die deutsche Realschule ein. A. v. Winterfeld kennzeichnet Cicero als mark- und charakterlosen Schwätzer. Die Lesefrüchte und kleinere Artikel berühren Reformgedanken. Änderung auf der ganzen Linie. Nicht jede Blüte wirft Samen; aber Anregungen bietet der „Deutsche Frühling". Es verdient auch diesseits des Rheins Beachtung, auch wenn uns die deutsch-politisch-nationalen Fragen nicht direkt berühren.

Brockhaus. *Kleines Konversations-Lexikon.* 5. Aufl. II. Bd. L—Z. 1054 S. mit 1000 Textbildern, 65 Bildertafeln, darunter 10 bunte, 210 Karten und Nebenkarten, sowie 27 Textbeilagen. Leipzig, Fr. Brockhaus.

Gedrängte Kürze im Text ermöglicht eine grosse Reichhaltigkeit der Stichwörter. Bei aller Knappheit gibt das Lexikon doch befriedigende Auskunft über Dinge und Personen, Geschichte und Kunst, Natur- und Erdkunde berücksichtigend. Die eingestreuten Textbilder sind etwas klein, aber charakteristisch. Die Tafeln über Statuen, romanische Bauten, Theatervorstellungen usw. enthalten auf wenig Raum viele Sujets; aber die Ausführung ist recht gut, so Tafeln wie die Sinnesorgane, Skelett u. a. Das gilt auch von den farbigen Tafeln, wie z. B. Schmetterlinge, die einheimischen Vögel u. a. Das Kartenwerk ist reichhaltig, einzelne Blätter fast überreich an Zeichen und Namen, aber instruktiv (s. Geologie I u. II). Die Textbeilagen: Statistisches zu einzelnen Ländern, Hauptdaten der Weltliteratur, der Musikgeschichte u. a. sind sehr willkommen. So bietet denn dieser kleine Brockhaus in Wort und Bild vielseitige Auskunft. Was so der tägliche Zeitungsleser, der Leserkreis der Familie nachzuschlagen hat, das findet sich darin. Wer in seinen Mitteln beschränkt ist, hat im Kl. Brockhaus ein handliches, billiges und doch reichhaltiges Nachschlagebuch. Die verunglückte Tafel über Bildungswesen hat der Verlag durch eine neue ersetzt.

Knup. H. *Anleitung zu Knups Rechen-Apparaten.* Bern. Kaiser und K. 50 S. 1 Fr.

Mit einer Begeisterung, die vieles überwindet, hat sich der thurgauische Kollege die Veranschaulichung der Zahldarstellung durch vertikale Kugelreihen zur Aufgabe gemacht. An Beispielen und Illustrationen zeigt er in dieser Anleitung, wie seine Zählrahmen zu gebrauchen sind. Auch der Tausenderrahmen ist dargestellt. Die Fülle der Beispiele bietet, auch abgesehen vom Rahmen, manche Anregung fürs erste Rechnen; den Gebrauch desselben macht sie klarer und vielseitiger. Alle Operationen kommen zur Darstellung. Es ist entschieden viel Geschick darin. Die Anleitung sei der Beachtung der Lehrer empfohlen.

Neue Wege. *Blätter für religiöse Arbeit.* Basel. Freiestr. 84. F. Lendorff. Jährl. 4 Fr. mit Portozuschlag.

Eine Reihe von Männern, zumeist theologischer Richtung versuchen mit dieser Zeitschrift das religiöse Leben der Gegenwart zu festigen. Sie wenden sich an die Suchenden, die nach Aufklärung verlangen, nach einer offenen, durch keine Rücksicht gehemmten Aussprache über Dinge, die ihnen Gegenstand von Zweifeln und Bedenken sind. Männer verschiedener Richtung sind unter den Mitarbeitern. Die Redaktion besorgen drei Geistliche, Liechtenhahn, in Buch (Kt. Zürich), L. Ragaz, Basel und Hartmann, in Chur. Heft 1 enthält: Was wir wollen (B. Hartmann), Zur religiösen Situation der Gegenwart (L. Ragaz), Vor hundert Jahren (P. Wernle), Ernst und Freude (Liechtenhahn). L. Ragaz schliesst seinen Artikel also: Der Ernst der Zeit wird es von selbst dahin bringen, dass es bald nur noch zwei Hauptgruppen gibt: solche, die mit Gott vorwärts wollen und solche, die ihm lieber mit Formen und Formeln dienen, sei's orthodoxen, sei's ketzerischen. Es muss sich eine unsichtbare Kirche derer bilden, denen es in Wahrheit und Freiheit doch ganzer Ernst ist, auf festes heiliges Land zu kommen. Es dünkt mich, diese müssten darin trotz aller Schmerzen einer chaotischen Zeit, doch ein rechtes Glück gewinnen. Sie dienen dem Werdenden, das ist Frühlingsstimmung. Eine Hoffnung haben und dafür arbeiten, das ist Leben."

Tonger, P. J. *Lebensfreude.* Sprüche und Gedichte. Köln, P. J. Tonger. 160 S. Lwd. gb. Fr. 1. 35.

Unter den Titeln: Freude, Glück, Menschenliebe, Liebe, Arbeit, Zufriedenheit und Allgemeines hat der Herausgeber schöne Zitate aus Dichtern gesammelt und in einem hübschen, billigen Bändchen vereinigt. Sie sind auf einen lebensfreudigen Ton gestimmt. Ein niedlich Geschenkbüchlein durchs ganze Jahr.